

23 Sachsen-Anhalt		raika	Nr. 23181210103
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Koff, Indrek		ID: 1823181210103	
Zuname Vorname		Bewertung	
Saar, Ulla	Wilms, Carsten	<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	<input type="radio"/> empfehlenswert	
	Estnisch	<input type="radio"/> eingeschränkt empf.	
	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Einen Tag ganz brav		Einsatzmöglichkeiten	
Titel		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
		<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-947079-05-6		Zielgruppe	
ISBN	56	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
Seitenzahl		<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
15,90	15,90	<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
Preis (EURO)		<input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
		<input type="checkbox"/> 10-11	
Kullerkupp	Berlin	Schlagwörter	
Verlag	Ort	Familie / Gefühle / Kindheit /	
Buch (Print, gebunden)	Bilderbuch	
Medienart/Ausführung	Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
(Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 10.12.2018	
.....		Verlag Datum	
.....		

Inhaltsangabe
 Kann es gelingen einmal ganz brav den Erwartungen der Erwachsenen gerecht zu werden? Noch dazu an einem Tag mitten in der Woche, an dem Oma zu Besuch ist? Lassen Sie sich überraschen von einer erfrischenden Sichtweise auf die Dinge, die in vieler Hinsicht zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln einlädt.

Beurteilungstext
 Der nordische „Kullerkupp“-Verlag bringt uns mit „Einen Tag ganz brav“ von Indrek Koff ein Werk nahe, welches ein rätselhaftes Vergnügen bietet. Liebenswerte Kinderzeichnungen zieren schon das Vorsatzpapier und alsbald stellt sich die Frage, ob in dem schönen Hardcover, welches man in den Händen hält, nicht zuvor ein Kind sein künstlerisches Talent ausprobiert hat. Ehe man sich versieht, klopf auch schon das schlechte Gewissen, denn derartige Kinderzeichnungen in Lieblingsbüchern kennen bestimmt viele Eltern. Skizziert wird ein scheinbar normaler Mittwoch. Ausgeschlafen und voll gutem Tatendrang versuchen die Geschwister Lena und Oskar an diesem Tag einmal alles zur Freude der Erwachsenen zu erledigen, schließlich ist mittwochs Omatag und da ist man eben „ganz brav“. Ganz brav sein bedeutet, dass Oma all ihren Gewohnheiten nachgehen kann. Sie trinkt in Ruhe ihren Morgenkaffee, schaut strickend Romanzen im Fernsehen, kocht Mittagessen und schlummert schmökern im Sessel. Ganz brav sein bedeutet, dass man sich die Zähne ordentlich putzt und sich rucki-zucki anzieht. Ganz brav sein bedeutet, das Zimmer in Ordnung zu bringen. Ganz brav sein bedeutet auch, Wäsche zu waschen, Schuhe zu putzen und Geschirr zu spülen. Ganz brav sein ist, aus Kindersicht, anstrengend und unglaublich ermüdend. Genauso anstrengend ist so ein Tag offenbar auch aus Sicht der Erwachsenen. Beglückt über die Hilfe der Oma und den Luxus, die Kinder in familiärer Obhut abseits des Kitastresses zu wissen, kollidieren die Vorstellung über ein entspanntes und aufgeräumtes Zuhause jedoch mit der großmütterlich-entspannten Haltung. An so einem Tag nach Hause zu kommen und nicht vor Überraschungen gefeit zu sein kann ebenso anstrengend wie Augen öffnend sein. Die Bilder der estnischen Illustratorin Ulla Saar sind, wenn es um das Erleben der Kinder geht, sehr klar. Der farbenfrohe Stil, der unter anderem an die Werke von Nadja Budde erinnert, wird kontrastiert durch die Sicht der Eltern. Diese Veränderung im Text umzusetzen ist Saar, welche selbst als kleines Kind schon Bücher der Eltern „illustrierte“, sehr gut gelungen. Die Bilder tauchen in ein monochromes Farbbad, welches farblich die Situation der Eltern widerzuspiegeln versucht. Vom Blau, in welchem die Kraftlosigkeit der Mutter vertieft wird über Indigo und Violett, in welchem die Verzweiflung über grün und gelb in der Reizbarkeit des Roten gipfelt. Und dabei wirken sie immer ein wenig schmutzig. Die Oma-Szenerie hingegen ist durchgängig geprägt von aufgeräumten Ausschnitten, welche durchgehend in unaufgeregten, gedeckten Farben im plakativen Stil gehalten sind. Amüsant und zum Nachdenken anregend kommt der Text einher. Ein Text, der sich sicher auch aus der Erfahrung des vierfachen Familienvaters Indrek Koff speist. Während Text und Bild miteinander korrespondieren, bleibt doch genügend Raum für eigene Gedanken. Fragen werden gestellt, bleiben aber unbeantwortet. Der Blick wird gerichtet auf den Alltag mit Kindern, bleibt aber dabei erfrischend pointiert. Phrasen des Alltags mit Kindern werden wiederholt und bleiben, wie manchmal, unreflektiert. Und wie oft, und das zeigt Koff eindrücklich, werden diese Plattitüden „ganz brav“ von den Jüngsten übernommen. Koff lässt seine Charaktere all dies nach bestem Wissen und Gewissen. eben ganz brav. umsetzen. Doch dass die Wahrnehmung von Kindern eben eine andere ist. dass Kinder die Welt änzlich
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

und gemeinsam, wenn ganz stark, am besten wenn das die Wahrnehmung von Kindern sein, eine andere ist, dass Kinder die Welt ganz anders betrachten, wird mit diesem Werk ganz bewusst. Zum Glück! So bereitet das gemeinsame Betrachten besonders viel Freude und lässt Raum gemeinsam das Handeln der jeweiligen Seite akribisch unter die Lupe zu nehmen. Ob es übertrieben ist? Vielleicht ein ganz klein wenig! Abschließend muss jede Familie diese Frage selbst beantworten und sich Verorten zwischen alltäglichem Familienwahnsinn und dieser absolut empfehlenswerten Geschichte. „Kullerkupp“ hält mit diesem Buch sein Versprechen, nämlich Kinder stark zu machen für das Leben.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	164 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918089 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Sillaste, Kertu Zuname Vorname		ID: 171918089	
Sillaste, Kertu Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Wilms, Carsten Übersetz. von (Name, Vorn.)	Estnisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Nein, so ist es nicht! Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-947079-01-8 ISBN	48 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	Schlagwörter Angst/ Hase/ Überwindung
Kullerkupp Verlag	Berlin Ort	2017 Jahr	<input type="checkbox"/> Ja Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	<input type="checkbox"/> Ja Empfehl. für Taschenbuchtipps	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 27.10.2018	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 25.10.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Sillastes Bilderbuch „Nein, so ist es nicht!“ ist ein Buch, dass mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet wurde. Es ist auch ein Buch, dass im Bücherregal wohl kaum übersehen werden kann. Dabei steht allerdings wohl nicht der Titel im Vordergrund, sondern vielmehr der besondere, comicartige Malstil den sie verwendet. Das skurile? Das Buch handelt von Ängsten und wie man diese überwindet.. dabei sind es die Illustrationen auf dem Cover, die genau diese Angst überhaupt wecken.

Beurteilungstext
 Die estnische Autorin und ebenso Illustratorin Kertu Sillaste setzt sich in ihrem Bilderbuch mit der großen Thematik „Angst“ auseinander. Der Inhalt der Geschichte ist dabei einfach gestrickt. Der Protagonist, ein kleiner Hase, verneint alles was ihm nicht gefällt oder wovor er Angst hat mit einem simplen „Nein, so ist es nicht!“. So will er keinen Winter haben, hat sich nicht verlaufen und ist auch davon überzeugt, dass im Wald keine Füchse und Wölfe leben. Wird der Hase den kalten Winter überstehen oder gewinnt die Angst doch die Oberhand?
 Es gibt sicherlich bereits viele Bilderbücher, die sich mit der Thematik „Angst“ auseinandersetzen und doch hat man hier das Gefühl, etwas Neues und Innovatives vor sich zu haben. Einfühlsam und mit Charm versteht es die Autorin eine Geschichte für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren zu schreiben; sei es als Gutenachtgeschichte vor dem zu Bett gehen oder als Lektüre für zwischendurch. Die Geschichte wird dabei von einem auktorialen Erzähler präsentiert und durch wörtliche Rede des Hasen begleitet. Der hohe Anteil an wörtlicher Rede ermöglicht es den Lesern einen Einblick in die Gefühlswelt des Hasen zu bekommen und lässt die Geschichte dadurch auch lebendiger erscheinen. Auf jeder Seite gibt es einen kurzen, kindgerechten Text, der im Präsens geschrieben ist. Dieser hebt sich in schwarzer Schrift, auf dem weißen Hintergrund, gut leserlich hervor. Auffallend ist, dass die wörtliche Rede dabei immer größer verschriftlicht ist, als der Text des Erzählers. Wörter wie „Nein“ werden dabei noch mehr hervorgehoben und nehmen zum Teil eine halbe Seite ein. Die Schriftart passt sich den comicartigen Zeichnungen an.
 Die Illustrationen wiederum spiegeln die Einsamkeit und Desorientierung des Hasen sehr gut wieder. Denn bis auf den Hasen mit seinen blonden Hasenohren und der roten-klalligen Latzhose, die auf jeder Seite sofort im Fokus des Betrachters liegen, wurde vorwiegend mit der Farbe Schwarz gearbeitet. Dabei verwendete die Illustratorin wahrscheinlich einen Filzstift oder Acrylfarbe und malt sowohl mit dicken, als auch dünnen Konturen. Die triste Umgebung, die mit gedeckten- fast schon eher kargen Farben dargestellt wird, bekommt hierdurch ein wenig Leben eingehaucht. Im starken Kontrast zum Winter und dem Schwarz, stehen dann allerdings die Farben im Frühling. Kunterbunt und Kreuz und Quer, sprießen die Blumen hervor. Entscheidend jedoch in der Geschichte ist die Darstellung des Hasen, die verstörend und keineswegs sympathisch und charmant auf den Leser wirkt. Denn es handelt sich hier um das Gegenteil von Walt Disneys Tierdarstellung. Ein kugelrunder Kopf, manchmal mit großen, runden Augen und manchmal mit kleinen Augen, die sich zu kleinen Schlitzeln verengen. Eine kaum erkennbare Nase und dann nicht zu vergessen ein Grinsen, dass die Zähne entblößt und damit das Fürchten lehrt. Ob die Autorin die Angst gleich mit dem Hasen verkörpern wollte oder nicht bleibt offen, aber leider denke ich, dass die Darstellung dessen Grund dafür sein kann, warum man sich vom Buch eher abneigt.

Auf 48 Seiten liefert dieses charmante Bilderbuch viel Gesprächsstoff, um sich mit dem Thema Angst zu beschäftigen. Es sind die ungewöhnlich. comic-artigen Zeichnungen die gewöhnlich bedürftig sind und wahrscheinlich nicht jedermanns Geschmack treffen. Sollte
 Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

angenehm, seine eigenen Erfahrungen die gemeinsame Begegnung mit der Handlungsmacht jedes Mannes beschreiben können. Sollte man davon allerdings absehen können, ist dies Buch zu empfehlen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle		Ausschuss		am Bearbeitung (Name, Vorname)		Nr. 23181123204 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Sillaste, Kertu Zuname Vorname					ID: 1823181123204		
Sillaste, Kertu Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Wilms, Carsten Übersetz. von (Name, Vorn.)		Estnischen Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nein, so ist es nicht! Titel					Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe					Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-947079-01-8 ISBN		47 Seitenzahl		14,90 Preis (EURO)		Schlagwörter Angst / Gefühle / Tiere _____ _____ _____ _____	
Kullerkupp Verlag		Berlin Ort		2018 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja			
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:					
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 23.11.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Der Hase, ein ängstliches Tier? Nicht der Hase in diesem Bilderbuch! In dieser Geschichte begegnet er unzähligen Hürden und Ängsten, wobei es ihm durch eine einfache Aussage gelingt sie erfolgreich zu überwinden. Am Ende wird sogar der Winter zum Sommer.

Beurteilungstext
 Was tun, wenn man Angst hat? Der Hase in diesem Bilderbuch denkt nicht daran sich zu verstecken, er sagt ganz laut NEIN zur Angst und schafft es jedes Mal sie so zu überwinden.
 Zu Beginn der Geschichte erblickt man weiß gemusterte Seiten, die an einen kalten Winter erinnern könnten und zwei kleine Hasenohren, welche zur nächsten Seite hin länger werden und dann schließlich das Gesicht des Hasen offenbaren. Die erste Angst des Hasen wird sofort mit der Aussage: "Nein, so ist es nicht!" eingeleitet. Gemeint ist hier die Angst vor dem neu eingebrochenen Winter. Mit dieser Mantra ähnelnden Aussage begegnet der Hase jeder Herausforderung in der fortlaufenden Geschichte. Wieso Angst vor unbekanntem Ungeheuern, einem Wolf und dem Verlaufen haben, wenn einem der Sieg über sie durch das schlichte Wörtchen "Nein" schon gewiss ist? Sogar der Zustand eines viel zu engen, unbequemen Hauses wird durch das Mantra des Hasen in einen gemütlichen Zustand verwandelt. Die Angst kann dem Hasen in dieser Geschichte nichts anhaben!
 Dieser kleine Hase führt die Leser*in mit einfach gestalteten, an Kinderzeichnungen erinnernden Bildern durch die Geschichte. Dabei sind die Zeichnungen relativ vereinfacht gehalten und verdeutlichen passend zur Szene eine dazugehörige Hintergrundkulisse. Die Art der Farbnutzung und Anwendung von Mustern lässt den Wechsel von Winter zu Sommer gut erkennen. Die Verknüpfung der Illustrationen mit dem Inhalt der Geschichte ist sehr gut gelungen. Die Buchseiten werden mit mehr und mehr Farbe gefüllt, bis auch in der Geschichte der Sommer Einzug erhält.
 Die kahlen Buchseiten zu Beginn verwandeln sich am Ende in ein buntes Blumenmeer, in welchem der Hase seinen Triumph über seine Ängste feiert. Sogar die Schriftgröße verdeutlicht den Mut und die Stärke des Hasen der eigenen Angst entgegenzuwirken. Sie bietet dabei umfangreiche Facetten und ändert sich je nach Gefühlslage des Hasen. Die Leser*in erlebt somit nicht nur auf syntaktischer Ebene, sondern auch auf grafischer Ebene die Wandlung einer Aussage in deren Negation und in dieser Geschichte in etwas Positives, nämlich den Mut. Im Bilderbuch gibt es maximal zwei Sätze pro Seite, einige davon sind allerdings mit vielen Aufzählungen bestückt, was es möglicherweise schwieriger machen könnte, den einen oder anderen Satz Leseanfänger*innen lesen zu lassen.
 Dieses Bilderbuch lässt sich didaktisch zur Übung von Verneinungen einsetzen, da hier das Bezwingen der Angst allein durch deren Verneinung gelingt.
 Wer sich also in naher Zukunft einer Angst entgegenstellen möchte, kann es ja mal mit der Methode des Hasen in diesem Bilderbuch versuchen und, wie er, laut sagen: "Nein, so ist es nicht! Ich habe keine Angst!"
 [Monia Amin]

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	163 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918090 Kürzel
---	-----------	------------------------------------	------------------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Tungal. Leelo Zuname Vorname	ID: 171918090
Lukk-Toompere, Wilms, Carsten Estnisch Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert

Schneeman Ludwigs größtes Glück Titel - Reihe 978-3-947079-04-9 23 13,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Kullerkupp Berlin 2017 Verlag Ort Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11

Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Träume, Weihnachten,
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Zum Vorlesen für Zuhause	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.11.2018 Verlag Datum
--	---

Inhaltsangabe

Schneemann Ludwig lebt zufrieden mit den Tieren am winterlichen Waldrand. Eigentlich hat er alles, um glücklich zu sein: einen hellen Kopf, einen festen Körper und eine Nase, die nach Mohrrüben duftet. Bis eines Tages ein fieberhafter Wunsch in ihm aufkommt, der ihn nicht mehr loslassen will... .Ein weihnachtliches Märchen für große und kleine Schneemannbauer ab vier Jahren, die auf der Suche nach dem Glück sind.

Beurteilungstext

Das Bilderbuch weckt gemischte Gefühle. Zum einen sind die minimalistischen und teil kuriosen Zeichnungen ansprechend, zum andern Schrecken sie ab. Der Schneemann und die Tiere werden sehr passend dargestellt, alles andere ist eher verwirrend. Das Bilderbuch nutzt als Hintergrund viel weiß. Bäume sehen nicht wie Bäume aus, sondern viel Heißluftballons mit verschiedenen Mustern. Die Zeichnungen der Kinder und der Wichtel wirken etwas gruselig. Es gibt für Kinder zu wenig zu entdecken. Der Text ist aus dem estnischen Übersetzt und erinnert in Teilen an die Sprache von alten Märchen. Dennoch sind viele Sätze nicht dem Sprachgebrauch von Kindern angepasst. Menschen dürfen fieberhafte Wünsche haben, Schneemänner hingegen müssen kühles Blut bewahren, um im Leben weiterzukommen. Diese und ähnliche Sätze sind für Kinder nicht unbedingt sofort zu durchdringen und stören dadurch den Lesefluss, da man das Gefühl bekommt, vieles Erläutern zu müssen. Der Inhalt der Geschichte ist ebenfalls nicht überzeugend. Ein Schneemann wird für einen Abend zum Weihnachtsbaumschmuck. Die Geschichte soll vom Glück handeln. Die Freude des Schneemannes wird deutlich, dennoch sind nur schwer Bezüge oder Übertragungen auf andere Situationen eines Kindes möglich. Das Bilderbuch kann weder durch seine Illustrationen, seine Sprache noch durch die Geschichte überzeugen und ist daher auch mit 13,90 zu teuer. Das einzig ansprechende ist das Cover des Buches, allerdings ist die Enttäuschung beim Lesen dadurch deutlich höher.